

Liebe DT19C,
dieser Text ist der zweite Versuch einer Inhaltsangabe und die Aufgabe für die häusliche Lernzeit in der Woche 15.02 – 19.02.2021. Bitte beginnen Sie erst mit der Lösung nach unserer Videokonferenz am 15.02.21, 10:00 – 12.00 Uhr.
Es erfolgt eine Bewertung.

Lösen Sie zu folgendem Text die fünf Arbeitsschritte zur Inhaltsangabe:

1. Lesen Sie den Text aufmerksam und teilen Sie ihn in Sinnabschnitte. Kennzeichnen Sie die Abschnitte durch eine Klammer am rechten Rand des Textes.
2. Unterstreichen Sie alle wichtigen Wörter und Textpassagen im Text.
3. Schreiben Sie jetzt die unterstrichenen Wörter und Textpassagen nacheinander (dem Textverlauf entsprechend) in Stichpunkten heraus.
4. Schreiben Sie mithilfe Ihrer Stichpunkte die Inhaltsangabe. Diese wird in Sätzen formuliert. Vorab schreiben Sie einen Einleitesatz (Inhalte finden Sie unter Aufbau/ [Einleitung](#))
5. Nachdem Sie Ihre Inhaltsangabe fertig haben, beenden Sie Ihren Text mit einem Schlussabsatz. Hier schreiben Sie, ob der Inhalt im Text wichtig ist und warum. Weiterhin bewerten Sie, ob es dem Text gelingt, das Thema gut darzustellen (Siehe Aufbau/ [Schluss](#)).

Textangaben:

Autor: Frank Fischer

in: DRUCK-UND-MEDIEN-ABC, Oktober 2020, 67. Jahrgang

Die neuen Fortbildungsregelungen für den Medienfachwirt und den Industriemeister Fachrichtung Printmedien sind zum 31. Dezember 2019 in Kraft getreten. Sie gehören zu den Ersten, die den Zusatz des Bachelor Professional erhalten sollen. Dadurch wird verdeutlicht, dass diese Abschlüsse gleichwertig mit einem Hochschul-Bachelor sind, da beide dem Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens zugeordnet sind (dqr.de).

Industriemeister oder Medienfachwirt?

Beide Medienfortbildungen vermitteln das notwendige Wissen, um die Anforderungen im mittleren Management zu meistern oder sich selbstständig zu machen. Dazu gehört die Kompetenz, die Prozesse der Medienproduktion über den gesamten Ablauf zu beherrschen. Daten werden für die Veröffentlichung auf verschiedenen Kanälen vorbereitet, Inhalte aus Datenbanken automatisiert generiert, Produktionszeiten optimiert. Betriebswirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge sind zu berücksichtigen und ein nachhaltiges Personalmanagement ist sicherzustellen.

Der Industriemeister Fachrichtung Printmedien

beurteilt, plant und optimiert den gesamten Produktionsprozess: von der Datenannahme bis zur Versandlogistik. Auch die Auswahl der geeigneten Maschinen, die Bereitstellung der Materialien und die Sicherstellung der Qualität gehören dazu. Daher richtet sich der Industriemeister an Interessierte aus allen Bereichen der Druckproduktion. Über die Wahlpflichtqualifikationsschwerpunkte „Druck und Druckveredelung“ oder „Druckweiterverarbeitung“ wird der jeweilige Arbeitsbereich vertieft.

Medienfachwirte wählen zwischen „Printmedien“ und „Digitalmedien“. Die „Printler“ unterscheiden sich gegenüber dem Industriemeister darin, dass Gestaltungskonzepte beurteilt und kommuniziert werden und die Beherrschung und Optimierung des Produktionsprozesses den Schwerpunkt auf die Datenaufbe-

reitung legt. Die „Digitalen“ beurteilen auch Struktur- und Funktionskonzepte und erlernen die spezifischen Kenntnisse für deren Umsetzung. Daher entscheiden sich häufig gelernte Mediengestalter Digital und Print für den Medienfachwirt.

Für beide Fortbildungen gelten die gleichen Zulassungsvoraussetzungen (siehe Kasten). Daher sollten die eigene Neigung und die spätere gewünschte Berufsausrichtung bei der Wahl zum Industriemeister oder Medienfachwirt den Ausschlag geben. ■

Zulassungsvoraussetzungen:

- abgeschlossene Ausbildung in einem Beruf der Druck- und Medienindustrie,
- bei einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf zusätzlich ein Jahr Berufspraxis in einem Druck- oder Medienbetrieb oder
- ohne Berufsabschluss eine mindestens 4-jährige einschlägige Berufspraxis.